

Shanghai Rickshaw Reunion 2006

*Martin Wallner, Shanghai am 28. April 2006
Gedenkdiener in Shanghai*

Am 26. und 27. April 2006 fand der offizielle Teil der Shanghai Rickshaw Reunion 2006 gemeinsam mit dem Zentrum für Jüdische Studien Shanghai statt. Über 100 Teilnehmer zusammen gesetzt aus ehemaligen Flüchtlingen, „Shanghailänder“, und deren Angehörigen der 2. und 3. Generation kamen gemeinsam nach Shanghai um sich in ihrer alten Heimat zu wieder zu sehen. Viele kamen zum ersten Mal und konnten die Veränderungen seit ihrer Abreise vor mehr als 50 Jahren fast nicht glauben.

Mittwochvormittags (26. April) hat die Gruppe das Zentrum für Jüdische Studien in der Shanghai Akademie der Sozialwissenschaften besucht. Hier fand die offizielle Eröffnung des Wiedersehenstreffens unter Vorsitz von Prof. Pan Guang, Dekan des Zentrums, statt. Er übergab das Wort zu erst an den Ehrendekan und ehemaligen Direktor der SASS, Zhang Zongli, der zur Zeit der Flüchtlinge selbst ein Kind war und deren Situation kannte, und ausführlich über Shanghais Entwicklung in den letzten Jahrzehnten sprach. Danach hat Prof. Pan ausführlich die Aufgaben, Tätigkeiten und Publikationen des Zentrums vorgestellt. Ein Teil seiner Präsentation widmete er einer Beschreibung des österreichischen Gedenkdiensprojekts am Zentrum. Danach kam der Präsident der Rickshaw Reunion, Rene Willdorf, zu Wort und begrüßte die Teilnehmer aufs herzlichste. Er erzählte kurz seine persönliche Erfahrung in Shanghai und danach erklärte er die Geschichte der Rickshaw Reunion. Nach den Vorträgen gab es noch eine Frage und Antwort Runde bei denen auf die Hintergründe bzw. das Interesse der Chinesen an der jüdischen Kultur eingegangen wurde. Zum Schluss fanden Gespräche zwischen den Teilnehmern und den Mitarbeitern und Studenten des Zentrums statt.



Der älteste Teilnehmer war Dr. Bruno Keith der ursprünglich aus einem kleinen Dorf in Westfalen stammt und mittlerweile 95 Jahre alt ist. Interessant waren auch die Geschichten von Fußballspielen zwischen den Österreichischen und Deutschen Jugendlichen. Tom Weisler meinte: „Es wurden jeweils die besten Spieler ausgewählt und ich kann mich nur erinnern, dass es immer geheißen hat, dass die Wiener gewonnen haben!“ Jeder hatte seine eigene, unglaubliche Geschichte, aber bei einem waren sie sich alle einig, bei aller Härte des Lebens in dieser anderen Kultur, Shanghai hatte sie gerettet.

Am Abend fand ein Bankett zu Ehren der Flüchtlinge in deren Hotel unter Anwesenheit von Vertretern der Stadtregierung, dem ehemaligen Botschafter Chinas zu den Vereinten Nationen und weiteren Ehrengästen statt. Nach den offiziellen Reden folgten noch persönliche Stellungnahmen von einigen der Teilnehmer.



Am nächsten Tag besuchte die Gruppe zuerst die ehemalige Ohel Rachel Synagoge in der eine Ausstellung über die Geschichte der Juden Shanghai untergebracht ist. Die Synagoge wurde von Sir Jacob Sassoon für seine Frau errichtet und 1920 konsekriert. Viele haben diese Synagoge als Kinder besucht, da die neben an die Jüdische Schule gelegen ist. Am Nachmittag fand im Oceans Hotel in Hongkou (ehemalige „Designated Area“) ein Festakt der Hongkouer Stadtregierung statt um die ehemaligen Bewohner des Bezirks willkommen zu heißen. Es waren auch ehemalige Chinesische Nachbarn geladen, die damals auch noch Kinder waren und neben den Flüchtlingen gewohnt haben. Danach versammelten sich alle im Huoshan Park und unterzeichneten gemeinsam eine Petition auf einem riesigen Plakat um die Bewerbung Hongkous bei der UNESCO zu unterstützen. Die ehemalige „Designated Area for Stateless Refugees“ soll dadurch langfristig geschützt werden. Anschließend haben sich die „Heimkehrer“ auf die Suche ihrer alten Wohnungen begeben und dabei auch die Ohel Moishe Synagoge, die auch eine Ausstellung über das Grabstein Projekt von Dvir Bar-Gal beherbergte, besucht.



Am Abend fuhren einige Teilnehmer noch an den Bund, die Uferpromenade an der sie alle vor mehr als 60 Jahren angekommen sind. In den nächsten Tagen fuhren sie in die umliegenden Städte wie Suzhou um sich mehr von China anzusehen.